Itoletariet.

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pf. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. 6317.

Hannover, Sonnabend, 14. August 1897.

Inserate tosten pro Zgespaltene Zeile ober deren Raum 15 Pf. Offerten-An-nahme 10 Pf. Redaktion: Burgstr. 41. Berlag: Goseriede 9A.

6. Jahrg.

Pachtfabriken.

möglichst lange auszubeuten, alfo dem Gesetze ein ihrem Ginkommen abzulöhnen. Schnippchen zu schlagen. Die einen Unternehmer verlegen einen Theil ihrer Produktion in die Haus- 1895er Jahresbericht einen solchen Vertrag, in dem es industrie und Heimarbeit, andere trennen gewisse Theile heißt: "§ 2. Der Vertrag wird zunächst auf die Dauer ihres Betriebs, deren unbeschränkte Thätigkeit ihnen von 4 Wochen abgeschlossen und unterliegt nach Abbesonders am Herzen liegt, ab und verlegen sie in lauf dieser Frist einer 14tägigen, beiden Theilen freikleinere Werkstätten, und wieder andere beschäftigen die stehenden, am Ende der Woche auszusprechenden geschützten Personen in Brivatwohnungen, Kontoren 2c., Kundigung. § 7. Herr M. verspricht, soweit thunlich, weil sie annehmen, die örtliche Separation genüge, um Herrn S. mahrend der Dauer seines Bertrages mit dieselben als Nichtsabrikarbeiter erscheinen zu lassen. Arbeit zu versorgen, gestattet aber Herrn S., mährend Noch andere Manipulationen kommen vor, deren Auf= der Dauer seines Vertrages für andere Personen auf zählung zu weit führen murde. Reine ift aber von der Maschine zu stricken, falls er selbst ihn nicht mit so weittragender Bedeutung, sowohl in sozialpolitischer, Arbeit beschäftigt." Hieraus wird zur Evidenz flar, daß als auch in rechtlicher Hinsicht, als wie das in einigen es sich um nichts Anderes, als um eine Umgehung des Arbeitern nicht zu denken ist. Sie empfehlen gleich= Industrieen, besonders in den Textilbranchen entwickelte Arbeiterschutes handelt, zu dessem Zwecke der Arbeits= Berpachtungsinstem, - einmal, weil dieses den vertrag in einen Bacht= und Werfvertrag verwandelt klaren Fabrikbegriff weit mehr verschleiert, als jede andere Umgehung des Fabrikarbeiterschutzes, und dann, nehmer, sogen. Einmiether erscheinen, damit der Arbeit= weil es zugleich alle diejenigen Gefahren wirthschaft= licher und hygienischer Natur, wegen deren der Fabrikarbeiterschuß überhaupt erlassen merden mußte, in ver= sind, daß die Pachtarbeiter alle Berantwortlichkeit zu stärftem Mage vereinigt.

Wir halten es deshalb für geboten, dieses System einmal eingehender zu behandeln, umsomehr, als darüber in letter Zeit einige Urtheile befannt geworden sind, die diese Streitfrage, ob solche Betriebe als Fabriken an erachten find, in widerfprechender Weise lofen.

Pachtfabriken sind Betriebsgebäude, deren einzelne Räume an verschiedene Personen verpachtet sind und deren Zweck gewöhnlich die möglichste Ausnutzung einer einheitlichen Betriebstraft (Dampf, Waffer 2c.), vielleicht auch gemeinsamer Beleuchtungs= und Beigan= lagen ift. Das wäre nun an sich nichts Außergewöhn= liches und kommt in Großstädten zu Dugenden Malen vor. Aber um bloße Werkstätten mit gemeinsamer Kraftanlage handelt es sich hier nicht, sondern um Be= triebe, die sowohl von außen, als im Innern den Gin= druck eines einheitlichen Kabrifbetriebes hervorrufen, also um Betriebe gleichartiger Natur, die oft genug von einander nicht einmal unabhängig sind. Um uns eine folche Fabrit verständlich zu machen, muffen wir uns im Beifte in einen jener Hausindustriebezirke ver= eken, mo gablreiche fleine Scheinselbstftandige, die aber meist nur abhängige Hausarbeiter eines Fabrifanten oder Berlegers sind, die häufigste Bevölkerungsschicht bilden, besonders in der Textilindustrie. Da ist es nicht bloß herkömmlich, daß der Gausarbeiter Da= schinen und Werkzeug, sowie Arbeitsraum ohne be= sondere Bergütung stellen muß, sondern auch auf die Fabrikarbeiter hat sich dieser Usus übertragen in der Form, daß den Arbeitern bei jeder Lohnzahlung ein gewiffer Betrag, sei es für Maschinenbenutzung ober Naummiethe, für Beleuchtung, Heizung, Reinigung ober auch für Alles zusammen abgezogen wird, angeblich, um einen Ausgleich zwischen Haus- und Fabrifarbeiter gu schaffen, mahrend es in Wirklichkeit gu den Ueber= reften jener Trudformen gehört, von denen die Gefetgebung einen Theil verboten, einen anderen aber beftehen gelassen hat.

antwortlichkeit für Fabrikarbeiterschutz-Vergehen mancher Beziehung durch die Gesetzebung erreicht. starrend angetroffen. In vielen Fällen war die Bettabaumalgen, mit Borliebe darauf versteift, daß die solcherweise beschäftigten Arbeiter, weil sie Raum- Mitte März bis Kitte November arbeiten (80 bis 90 morden. Da zumeist zweischläfrige Betten verwendet und Maschinenmiethe zahlen, vielleicht auch, wie das in Prozent aller), in Folge der Bundesraths-Berordnung oder einschläfrige von Tag= und Nachtschicht-Arbeitern zahlreichen Fabriken vorkommt, auf eigene Faust vom 1. Januar 1894 jugendliche Arbeiter an= abwechselnd benutt werden, so kümmert sich keiner der Leute (meist Jugendliche) beschäftigen, selbstständige statt zehn, und Arbeiterinnen anstatt 11 Stunden Leute um die Ordnung und Auslüstung der Betten. Unternehmer, Meister seien, die zu dem Fabrikbesitzer täglich zwölf Stunden beschäftigt werden; außer- Daher stellte sich dort auch eine gegen Ende der blog in einem Wertverhaltniß stehen. Die wenig geflärte Rechtsprechung über die Natur des Affordver= Morgens schon um 41/2 Uhr beginnen und bis 9 Uhr In einigen Fällen zogen es die Arbeiter vor, im hältnisses hat dazu beigetragen, hier ein Schlupfloch (anstatt 81/2 Uhr) dauern. für Unternehmer, denen der Arbeiterschutz unbequem ist, offen zu lassen oder immer verwickeltere Berhält= Ziegeleien läuft am 31. Dezember dieses Jahres ab. nisse zu zeitigen. Denn bald fanden die Unternehmer Wird der Bundesrath sie verlängern oder wird er die der kärglichen Ruhezeit! heraus, daß die bloße Berschleißentschädigung nicht ge= Unzwedmäßigkeit derselben erkennen und die Berordnung nüge, um den Fabrikarbeiter zu einem selbstständigen nach 31/2jährigem Bestehen wieder beseitigen? Die preußischen Gewerbe-Aufsichtsbeamten von 1896, die Unternehmer zu stempeln, sondern daß es dazu eines Ziegler selbst könner sich nicht wehren; je größer die wir hierbei ausschließlich berücksichtigen, mitgetheilt, formellen Bertrages, und sei es auch nur ein Schein= Ausbeutung, um so geringer die Widerstandstraft der daß Polizei=Berordnungen über Wohnraume vertrag, bedürse, mas für findige Fabrikanten nicht Arbeiter. Um, wie es jest in Desterreich und Ungarn erlassen seien; dort, wo sie schon längere Zeit be-

Maschinen an ihre Arbeiter, die sie dann Meister gehört eine starke Organisation, und diese besitzen die nennen, und versorgen diese, genau so wie die Haus= Ziegler nicht. Doch halt — eine Organisation be-P. U. Die Beschränkungen der Beschäftigung von industriellen, mit Arbeit, bloß, daß diese Fabrikmeister steht: ber Ziegler=Gewerkverein in Lippe. Rindern, Jugendlichen und Arbeiterinnen für Fabriken in Anfang, Ende und Baufen von der Betriebsleitung haben in der industriellen Praxis zu mancherlei abhängig sind und sich auch sonst einer gewissen Fabrik- glied kann werden jeder Ziegler, der treu zu Kaiser Magnahmen geführt, die alle meift dem einen Be- disziplin fügen muffen. Doch wird ihnen gestattet, und Reich steht und sich als & mer der sozialdemostreben entsprungen sind, diese geschützten, aber immer- nach Belieben die Frau, ihre Kinder, Sohne, Töchter hin billigeren Arbeitsfrafte trot des Fabrikgesetzes oder auch fremde Hilfsarbeiter zu beschäftigen und von

Der Fabrikinspektor für Plauen publizirt in seinem wurde. Der Arbeiter soll als selbstständiger Untergeber der Arbeiterschutpflichten ledig sei.

Die Folgen dieser Umgehung des Arbeiterschutzes tragen und eventuell die Bersicherungsbeiträge felbst zu bezahlen haben, dann aber weiter, daß die von Schweißtreiber der schlimmsten Sorte; sie werden von ihnen beschäftigtenArbeitskräfte, seien es n un Familien= den Ziegeleibesitzern auf Aktord engagirt und beuten angehörige oder Fremde, des gesetlichen Schutes die Arbeiter in ihrem Interesse aus. Daß sie keine entbehren, der den anderen, in gleichartigen An= Arbeiter mehr bekommen könnten, davor haben sie gar lagen beschäftigten Arbeitern zu Gute kommt. Da keine Angst; ist es ihnen doch gestattet, sobald die einmerden gewöhnlich entgegen den Fabritbeschränkungen schulpflichtige Rinder eingestellt und nicht geben wollen, ausländische Arbeiter herbeizuholen: schulpflichtige, sowie Jugendliche und Arbeiterinnen Russen, Galizier, Wallonen, Hollander, Belgier! "Es über die gesetzliche Zeit hinaus beschäftigt. Die Pausen= ist Arbeitermangel", heißt es dann, "deshalb muffen porschriften werden nicht beachtet und in Bezug auf die Unfallverhütung wird Alles vernachlässigt.

Der Potsdamer Inspektor theilte in seinem 1894er Berichte mit, daß besonders viele Ausstellungen hin= "Russisch=polnische Arbeiter und Arbeiterinnen", schreibt sichtlich der Unfallverhütung in Anlagen, die sich aus der Beamte für Ostpreußen, "sind, abgesehen von verschiedenen Betrieben zusammenfetten, und in Pacht- landwirthschaftlichen Betrieben, nur in Ziegeleien befabriken, in denen es gewöhnlich an Aufsicht und schäftigt worden, dort allerdings in erheblicher Bahl, strenger Handhabung der Arbeiterdisziplin fehlte, nöthig vornehmlich, weil man in ihnen eine billige waren. Berudfichtigt man, daß die einzelnen Arbeiter Arbeitstraft und anspruchslose Leute findet." nicht streng von einander gesondert, sondern vielfach in einem großen Saale beisammen arbeiten und nur den Arbeitsplatz gepachtet haben, fo wird man erkennen, daß dieses System alle Nachtheile des großen Fabrit= betriebes in verschärftem Mage aufweist.

Das Bestreben mancher Aufsichtsbeamten ging nun dahin, die Fabritzugehörigkeit derartiger Be= triebe zweisellos sestzustellen. So lange es sich um die einfache Umwandlung des Arbeits= in einen Mieths= und Werkvertrag handelt und der Bermiether that= sächlich auch der einzige Arbeitgeber oder Berleger blieb, war es ja nicht allzu schwer, den Scheincharakter

folcher Betriebe nachzuweisen.

(Schluß folgt.)

Bieglerelend.

hören die Ziegelei-Arbeiter. Der gesetliche Schut, der Arnsberg, der schon seit Jahren die Ziegeleien gründ= Aus diesen Thatsachen ist schon oft gefolgert wor- diesen Arbeitern zu Theil wird, ist auch nicht geeignet, lich revidirt und geschildert hat, berichtet: den, und die Unternehmer haben sich, um die Ber= Remedur zu schaffen, ja, das Gegentheil wird in So dürfen in benjenigen Ziegeleien, welche nur von masche im Laufe der ganzen Kampagne nicht gewechselt dem dürfen die Arbeitsstunden austatt um 51/2 Uhr Kampagne kaum zu ertragende Ungezieserplage ein.

Diese Verordnung über die sogen. Kampagne= stattete.

3m § 1 des Statuts dieses Bereins heißt es: "Mitfratischen Grundsätze befennt."

Selbstverständlich hat der Ziegler=Gewerkverein in Lippe für die Arbeiter nicht die geringste Bedeutung. Die Unternehmer fürchten diese Organisation nicht. Wie machtlos der Berein ist, ersuhr er im vergangenen Jahr. Der Gewerbeauffichtsbeamte für Stade meldet nämlich, daß einige Meifter einzusehen begannen, bie 16 bis 17 Stunden mährende Arbeitszeit in den Ziegeleien, die um 3 Uhr fruh beginnt und um 9 Uhr Abends endigt, müffe herabgesett werden. Darauf habe eine von Ziegelei-Gewerbetreibenden abgehaltene Bersammlung die allgemeine Durchführung der Arbeitszeit von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends für unbedingt nothwendig erklärt, "da unter den jezigen Umständen an eine Beschaffung von tüchtigen zeitig den lippeschen Zieglern aller Orte den Anschluß an den Ziegler=Gewerkverein in Lippe." Der Erfolg dieser Anschlüsse war gleich Kull. Die Ziegelfabriken an der Unterelbe erklärten, sie wollten ihren Ziegel= meistern die Berfürzung der Arbeitszeit um zwei Stunden gestatten, ihnen aber überlassen, ob sie dieselbe durchführen wollen oder nicht.

Die Ziegelmeister sind Zwischenmeister, Sweater, heimischen Arbeiter sich nicht mehr billig genug preis= wir die Ausländer haben". Da folche Ausbeuter stets "gute Patrioten" sind, bewilligt man dies ihnen auch, um nicht ihre "patriotischen Gefühle" zu verletzen.

Dabei sind die Lebensansprüche der deutschen Ziegler schon so tief herabgedrückt, daß es taum glaub= lich erscheint, sie könnten noch unterboten werden! Und doch melden die Gewerbe-Auffichtsbeamten, daß die Ausländer noch mehr sich gefallen laffen! Ran lefe nur, mas über die Schlafraume berichtet wird! "Die Unterkunftsräume der wallonischen Arbeiter", schreibt der Beamte für Arnsberg, "waren meist so primitiv, daß ein heimischer Arbeiter wohl schwerlich mit ihnen zufrieden gewesen ware, auch war den Anforderungen der Sitte und des Anstandes selten Genüge geleistet." Da Männer, Frauen und Kinder, Ber= heirathete und Unverheirathete in engsten Räumen durcheinander liegen, "giebt das sittliche Leben der Ur= beiterinnen", wie Bumbinnen mittheilt, "zu ernften Bedenken Beranlassung." Aehnliche Klagen kommen aus anderen Bezirken über Mangel an Raum, Luft, Bu den gemißhandeltsten Ausbeutungsobjekten ge= Licht, Sauberkeit, Baschgelegenheit. Der Beamte für

"Die Schlafräume werden noch häufig vor Schmut Freien zu schlafen, wenn cs das Wetter irgend ge-

Also nicht einmal ein schützendes Obdach mährend

Aus einigen Bezirken wird in den Berichten der allzu schwierig war. Sie verpachten also Raum und geschah, durch Streits bessere Zustände zu erkämpfen, dazu ftanden, sollen sogar erträgliche Zustände gekommen Aufsichtsbeamten, sehr selten durch die der Orts-Polizei= zu vermitteln und einen Ausgleich anzubahnen. Die 9, Schweiz 64, Ungarn, Bolen, Spanien je 1; außerbehörden.

Ladje entnehmen, aus welcher das in der Rahe gewillt, in dem Kampfe auszuharren. weidende Bieh gleichfalls trant, in welcher es dabei herumwatete und seinen Unrath absette."

bes Zustandes, daß Schulfinder bei schwerer Arbeit in Bilfe ift doppelte Bilfe". ben Ziegeleien abgequält und Arbeiterinnen 16, auch 17 Stunden angespannt werden.

gestellt, daß in 17 Ziegeleien der Kreis-Schulinspettion wird. Behdenick 96 Schulfinder, in 16 Ziegeleien der Kreis= erhalten hatten.

ftraften feinen Eindruck gemacht."

einen Lamm entgegensegen murde!

Soziale Rundschau.

theilen

gebrochen. Eine ganze Anzahl hat für die ersten Tiesbau-Berussgenossenschaft zur Rentenzahlung. Bochen die Unterstützung ansgeschlagen. Durch Bermittlung des Bereins für Dandlungskommis von 1858 Fabrikiuspektoren beabsichtigt die bairische Regierung in Hamburg hat die Kirma ungefähr 40 Arbeitswillige erhalten. Aber die können der Firma noch nächt einen get ein Posten eingestellt werden, um einen Bersuch mit geringen Bruchtheil der alten Arbeiter ersetzen. Die in der Anstellung weiblicher Afristenten zu machen. Wird der Fabrik zu verrichtenden Leistungen ersordern alle, der Bersuch verwirklicht, so wäre Baiern nach Sachsen= einige soger eine sehr lange Anlernezeit. Und es ist Weimar und Hessen der dritte Staat, der weibliche Fa-Riemand da, der die Rolle eines Lehrmeisters über- brikinspektoren besitzt. rehmen wollte oder könnte. So wird das löbliche Birken des Bereins für Handlungskommis nur den etwa ein Dukend Streikende Strafmandate über eine Amed haben, seine stellenlosen Mitglieder unterzubringen Woche Haft, weil sie dadurch groben Unfug verdafür eine brauchbare Gegenleistung zu erhalten. Die Ausgabe diefer umprodultiven Summe somnte sich die Paegelow und Jäger "belästigten", indem sie, als die

- Ju Telmenhorft ist der Streif der Arbeiter auf der Ballkämmerei seit dem 31. Juli aligemein geworden. bis jetzt 164 Delegirte angemeldet, wovon aus An 3000 Perfonen find arbeitslos. Der Bürgermeister Belgien 10, Deutschland 32, Frankreich

Streifenden waren auch zu Berhandlungen bereit, anders | dem 59 Gäste. Zustimmungen liegen 30 vor, barunter Betrachten wir noch folgendes Kulturbild aus die Leitung des Unternehmens. Diese erklärte, den Be- auch aus Luxemburg und Bulgarien. Aus Amerika ist Leer (Proving Hannover), wo der Gewerbeinspektor trieb mahrend zweier Monate überhaupt nicht zu eröffnen. Niemand angemeldet. Die Anmelbefrist geht am nicht ohne Mühe beim Ziegeleibesitzer durchsette, daß Die Arbeiter betrachten diese Erklärung als einen von 16. August zu Ende. die Ziegler wenigstens fauberes Wasser aus der der Direktion abgegebenen Schreckschuß, mit dem sie die Dachtraufe erhielten. "Sie mußten bis dahin ihr baldige Wiederaufnahme der Arbeit erzielen will. Trop Wasser zum Waschen, Trinken und Kochen einer flachen der nicht sehr reichlichen Unterstützung sind die Arbeiter

Rach neueren Nachrichten ist in dem Stande des Streiks insofern eine Aenderung eingetreten, als die Die Hauptursache dieser Mißstände liegt in der Fabrikleitung sich nun zu Berhandlungen bereit erklärt übermäßigen Arteitszeit und der Afford- hat. Sie verlangt bedingungslose Aufnahme der Arbeit. Elend noch ihren Frauen und Kindern auf. Die mit Abstimmung mit 701 gegen 6 Stimmen abgelehnt. In Arbeit überlasteten Aufsichtsbeamten kommen so wie so einer weiteren Berhandlung wurde ben Ausständigen felten in die Lage, die abgelegenen Ziegeleien gründlich die Erfüllung der Forderungen mit Ausnahme der revidiren gu fonnen; die Ortspolizei ift meift nicht be- Lohnforderung gugebilligt. Die Ausgesperrten fähigt, den Arbeiterschutz zu übermachen; das konstatiren haben ihre Forderungen zum Theil bewilligt erhalten, auch in Bezug auf die Ziegeleien in Preußen die sie lehnen die Aufnahme der Arbeit aber so lange ab, meisten Berichte der Gewerbebeamten. Und nur durch bis die Fabrikleitung auch die Forderungen der ftrengste Revision mare etwas zu erreichen, sagt sehr Streikenden bewilligt hat. Wie verlautet, wollen die zutreffend der Beamte für Arnsberg! Aber wenn er Aftionäre die Forderungen der Arbeiter bewilligen und ichon einen erwischt, durch das Gesetz wird er nicht lediglich an den Herrn Direktor foll es liegen, daß ichwer getroffen: 4 Mf. Geldstrafe, meist 20-30 Mf., feine Berständigung herbeigeführt wird. Streikbrecher höchstens 50 Mf.! "Gerichtliche Strafanträge hat die sind bis jett nicht zu verzei-nen. Unterstützung ist Ortspolizei nur in wenigen Fällen selbst veraulagt". bringend erforderlich. Sendungen sind zu richten an Und dieser Mangel an Beobachtung besteht angesichts [D. Thielbar, Restaurant, Ortstraße. "Schnelle

- Die grobe Behandlung, die vielsach Arbeiter und Arbeiterinnen sich gefallen lassen müssen, rügt der Im Botsdamer Bezirk findet die Beschäftigung Fabrikinspektor Baentsch von Hessen in seinem Bericht. pon Kindern im ichulpflichtigen Alter im Er legt Bermahrung ein gegen "die oft geradezu robe größeren Umfange statt. Weder der Aufsichtsbeamte und rucksichtslose Behandlung, welche ohne jeden äußern noch der Gensdarm konnten trot ihres besten Willens Grund den Arbeitern zu Theil wird. Hierher gehört diesen Umfang genau feststellen. Eltern wie Kinder, auch die Gepflogenheit, alle Arbeiter und Arbeiterinnen Arbeiter und Unternehmer belügen die Beamten, stellen grundsählich mit "Du" anzureden." Der Fabrikinspektor Bosten aus, welche die Annäherung derselben melden meint sehr richtig, daß solche Behandlung von "den be-(so auch in Köln), und versteden rechtzeitig die Kinder. sten, mit einem empfindlichen Ehrgefühl ausgestatteten "Durch Befragen der Kinder in der Schule wurde fest= Arbeitern und Arbeiterinnen am schwersten empfunden"

- Neue Berufstrantheit. Bur Ergrundung einer Schulinspektion Alt-Landsberg 120 Schulkinder be- bisher unbekannten Krankheit führte ein Rechtsstreit, den ichaftigt worden sind. Ohne Erfolg waren die Erhe= der Caissonarbeiter Wehr gegen die Tiefbau-Berufsge= bungen in der Schule zu Heegermühle, obgleich Kinder- noffenschaft angestrengt hat. Arbeiten unter Wasserbeschäftigung bereits vorher festgestellt und der Staats= läufen 2c. werden bekanntlich in sogenannten Caissons anwaltschaft angezeigt war. Der Kreisschulinspektor be- bei außergewöhnlichem atmosphärischen Druck ausgeführt. merkte in seinem Bericht zutreffend, daß die Kinder, Wehr hatte nun unter einem Druck von zwei Atmoanscheinend in Folge der vorher durch die Ortspolizei sphären unter der Wasserschle eines Flusses gearbeitet für das gerichtliche Strafversahren angestellten Ber- und war eines Tages beim Heraustreten aus dem Ausnehmungen, für die Aussage in der Schule Anweisungen schleuseraum erfrankt. Seine Erwerbsfähigkeit schwand bald darauf gänzlich. Die Merkmale seiner Krankheit Die Kolge dieses Migbrauchs der Kinder sind, wie waren Schwäche in den Beinen und Schmerzen im der Auffichtsbeamte feststellt, "niedrige Lohne Ruden und im Naden. Wehr verlangte demnächst eine für die Erwachsenen". Selbstwerständlich! Und Unfallrente, wurde aber in den beiden ersten Instanzen die Kolge hiervon: noch größeres Elend, noch größere mit der Begründung abgewiesen, daß ein Betriebsunfall Preisgabe der eigenen Arbeitsfraft, wie die der Kinder! nicht vorliege. Auf den Refurs des Klägers hörte das Belsen konnte nur strenge Aufsicht durch die Behörden! Reichs-Bersicherungsamt zunächst mehrere medizinische raume nur um 31/2 Broz. die der Werklättenarbeiter um 1.8 Broz Diesen aber sehlt es dazu an Zeit und genügendem Autoritäten. Diese nahmen bei der Ergründung der gestiegen. Diese Thatsache, daß die Steigerung der Arbeiterlöhne Personal. Dem Beamten für Potsbam gelang es, eigenthümlichen Krankheit die Vivisektion zu Hilfe. An einige Falle zur Bestrafung zu bringen! Aber — "die den benutten Thieren traten Lähmungserscheinungen abrigens nicht nur von uns, sonden auch von bürgerlichen durch die Gerichte verhängten Geldstrafen standen in auf, wenn sie sich einige Zeit in geschlossenen Behältern keinem Berhältnig zu dem durch die Bergehen erzielten unter größerem Drucke befunden hatten und dieser Druck Gewinne und haben daher in den Kreisen der Be- mehr oder minder vermindert worden war. Die näheren Ursachen stellte man dann bei der Sektion der todten Das Zieglerelend wird also trot der Gesethe und Thiere fest. Die Prosessoren kamen zu folgendem Re= Gerichte noch weiter bestehen; es ware daher an der sultat: Das Blut nahme bei hohem Druck aus der atmo-Reit, daß der Bundesrath durch Aufhebung seiner Ber-sphärischen Luft Gas in sich auf. Durch die Herabordnung der "nationalen Arbeit" des Profitmachens sekung des Druckes werde das im Blute gelöste Gas wieder frei und werde vom Blutstrom in Gassorm als etwas abzuringen. Die Arbeiter seien in diesem Riesenkampse Fremdiörver mitgeführt und verstopfe, je nachdem, die arteriellen Bi tgefäße. Infolge davon sterbe das Bewebe der betroffenen Stelle ab, da hier die Blutzirku-— In Schweinsurt sind am 31. Juli die Arbeiter lation unterbrochen werde. Werde das Mückenmark in öfter besiegt werden, sei eben eine Folge der Schwäche unserer und Arbeiterinnen der deutschen Gußstahl-Rugelfabrik, Mitleidenschaft gezogen, dann träten die Lähmungen ein. über 700 an Zahl, in den Streif getreten. Sie for- Die Gutachter nahmen an, daß bei Wehr die Erkranderten die Entlassung eines erst vor furzer Zeit ein- fung in gleicher Weise erfolgt sei. Während der Argestellten Ingenieurs. Die Forderung ward mit dem beit im Caisson sei der Gaslösungsprozeß vor sich ge= schneidigen Auftreien des Herrn begründet. Wie uns gangen und infolge der ziemlich plotlichen Drustoeran= am 7. August durch Drahtnachricht mitgetheilt wurde, berung beim Berlassen der Borrichtung habe die ge= stand das Ende des Kampses am Montag bevor, ob schilderte Einwirkung auf die Blutzirkulation stattgesun= mit, ob ohne Resultat wird ein näherer Bericht mit- den, deren weitere Folge dann die Erwerbsunfähigkeit Wehr's gewesen sei. Die Aerzte waren der Meinung, — Ju Bergedorf hat sich in der Situation nichts daß die Gesundheitsschädigung im Zeitraum weniger geandert. Aus den Reihen der Streikenden ist bis jett Minuten eintrete. Wegen dieser Bloglichkeit der Gin= einer ausgetreten, um als Arbeitswilliger in die Fabrik wirkung erkannte das Keichs-Bersicherungsamt das Voreinzutreten Der Kampsesmuth der Streikenden ift un- liegen eines Betriebsunfalles an und verurtheilte die

- Gine Bermehrung der Zahl ber Affiftenten der vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit soll in das Bud-

- Es wird immer schöner. In Rostod erhielten Straffe die am Streit nicht betheiligten Tischlergesellen

- 3um Juternationalen Arbeiterschuk-Rongreß find

sein, allerdings nur durch Bemühung der Gewerbe- hat zweimal versucht, zwischen den streitenden Parteien Großbritannien 13, Holland 2, Italien 4, Desterreich

Korrespondenzen.

Augsburg. Am 18. Juli tagte eine öffentliche Versammlung im "Gasthaus zum neuen Biehmarkt." Diese war trot cifriger Agitation, es war durch Handzettel zum Besuch eingelaben, sehr mäßig besucht. Herr Lepehne referirte über das Thema-"Wie tann die Lage der nichtgewerblichen Arbeiter gebeffert werden?" In der dem Bortrag folgenden Diskussion angerten sich mehrere Kollegen über unsere Lage und wie die Orga= arbeit: Durch beide werden die Arbeiter stumpf und In einer Bersammlung der Ausständigen wurde dieses nisationen ausgebaut werden mußten. herr Braun verbreitete gleichgiltig gegen jede Unbill, sie zwingen ihr eigenes Anfinnen durch eine mit Stimmzetteln vorgenommene fich über die Einführung ber Arbeitslosenunterstützung die er für unmöglich hält. Strafberger legte unseren Rollegen die Nothwendigkeit der Organisation noch einmal nahe. In das Bewertschaftsfartell murden die Rollegen S. und S. gewählt. Mit der Aufforderung, die Organisation hoch zu halten und die Bersammlungen fleißig zu besuchen, schloß der Borfigende die Bersammlung. — Und nun, Rollegen, noch ein Wort :: Tuch an dieser Stelle. Wenn mir bislang auch nur eine tleine Schaar sind, so liegt es nur an uns, unsere Organisation zu dem zu machen, mas sie sein soll. 12 000 Kollegen werben in den verschiedenen Zweigen hier am Ort beschäftigt, es gilt, deren Interesse für die Organisation zu weden; ist dieses erst geschehen, dann werden fie auch erkennen, daß fie ihr Interesse nicht beffer mahren tonnen, als durch Beitritt in ben Berband. Die Furcht vor Maßregelung hält heute noch manchen Rollegen durud; Ar igen, aus Furcht sollten wir auf unser wichtigstes Recht verzichten? Je massenhafter wir der Organisation beitreten, um so weniger wird es den Unternehmern möglich fein, die Rollegen wegen ihrer Berbandszugehörigkeit zu

entlaffen! Brannschweig. Eine öffentliche Versammlung tagte am 3. August in Bethmanns Hotel. Der Reichstagsabgeordnete von Elm referirte über das Thema: "Die wirthschaftlichen Kämpfe und ihre Bedeutung für die Arbeiterklasse". Das Kapital habe die Neigung, sich immer mehr und mehr zu zens tralisiren und die Begleiterscheinung, daß der sogen. Mittelstand immer mehr und mehr verschwinde, sei zu offentundig, um fie noch langer leugnen ju konnen. Gine Statistit, nach melder in Preußen 25 Attiengesellschaften jährlich je 11/2 Millionen, 19 über 2 Millionen, die Dortmunder Union 3. B. 8 Millionen Mark Einkommen versteuere, beweise bas eben Gefagte jur Be= nüge. Daß diese Großbetriebe aber felbst bei schlechtem Be= ichaftsgange noch gute Geschäfte machen, gebe aus ben hohen Dividenden der Gesellschaften hervor. John Stuart Mill habe chon vor langer Zeit ausgeführt, daß eine Konzentration des Rapitals auch eine Konzentration der Arbeiter im Gefolge haben merbe. In England, mo im Jahre 1893 von Juli bis November allein 1 300 000 Arbeiter im Streit fich befunden haben, mo der Brafident der Sandelstammer ju Lancaster ertlart habe, bag burch die Streiks den Rapitaliften 30 Millionen Bfund Sterling (à 20 Mark) verloren gegangen seien, sei diese Konzentration der Arbeiter durchgeführt, sei aber auch ermiefen, daß die Ar= beiter felbst gegen das mächtigste Rapital zu tampfen und zu siegen verstehen. Allerdings könne man ja die deutschen Berhältniffe nicht mit den englischen vergleichen, die 26 verschiedenen deutschen Bereinsgesete ständen der Arbeiterbewegung derart entgegen, daß unsere jehigen rechtlichen Berhältnisse der Arbeiter= klasse denen der englischen Arbeiter in den dreißiger Jahren zu vergleichen feien. Frage man nun, ob die Löhne der Arbeiter verhältnigmäßig ebenso gestiegen seien, wie der Unternehmer= gewinn, so musse entschieden mit Rein geantwortet werden. Leider hätten wir in Deutschland keine staatliche Lohnstatistik. Eine genaue Statistit liefere uns die Eisenbahnverwaltung, deren Gewinn in einem Zeitraum von 5 Jahren um 70 Proz. gestiegen fei. Die Löhne ber Bahnarbeiter feien jedoch in bemfelben Beitnicht Schritt mit dem Unternehmergewinn gehalten habe, werde Sozialpolititern vertreten. Es fei die Profitsucht des Unternehmerthums, welche es nicht zulasse, daß die Löhne der Arbeiter aufgebessert werden. So hätten die Aktiengesellschaften der Hamburger Rheder, tropbem fie den Arbeitern erklärten, nicht im Stande zu sein, auch nur die geringste Forderung derfelben bewilligen gu tonnen, tropbem fie den Streitbrechern bedeutend hohere Lohne gahlten, als die Safenarbeiter forderten, trot der bedeutenden Berlufte, welche ihnen durch den Streit zugefügt seien, doch 10-12 Proz. Dividende zahlen können. Und jest hätten sie eine ganz geringe Lohn= zulage bewilligt. Dem Kapital fei eben nur burch Rampf besiegt worden, allein der Bortheil bleibe den Arbeitern doch, daß ... Begner geschwächt fei und sich jum zweiten Male huten werde, so leichtsinniger Beise einen folchen Kampf gewerfschaftlichen Organisation, allein bas fei in anderen Ländern ebenso gewesen. Bor allen Dingen fehle es uns noch an den genügenden Kriegsfonds, für die weit mehr wie bisher gethan werden muffe. Redner führte dann weiter aus, daß es mohl unzeitmäßige Streiks geben tonne, da fich die Arbeiter nom Unternehmerthum zu ihrem eigenen Schaden nur zu oft gu einer Zeit provoziren laffen, die ihnen nicht gunftig ift und gu ihrer Riederlage führen muß, allein unberechtigte Streits gebe es überhaupt nicht. Immer wieder muffe darauf hingewiesen werden, daß folche unzeitmäßige Streits nur eine Folge ber mangelhaften Organisation sei. Diese sei aber den Arbeitern so nothig wie das liebe Brot. In Amerika seien die Verhält= niffe, wie Dr. Beinr. Hirsch in einem Buche beweise, weit beffere, nicht nur, daß die Löhne weit hoher, haben die Arbeiter auch weit fürzere Arbeitszeit und weit mehr Bedürfnisse. Diese Berbefferung zu erfämpfen, fei Aufgabe der Organisation; je größer und mächtiger dieselben find, um so leichter führten bie Rampfe der Arbeiter jum Siege, um fo leichter konne ber herrschenden Klasse etwas abgerungen werden. Unser ärgster Feind, der Indifferentismus, muffe übermunden und jeder Arbeiter nicht nur wochen= ober monatelang Mitglied, fondern Agitator für die Organisation werben, das fei nothwendig im Interesse der Arbeiter und im fulturellen Interesse. Allgemeiner Beifall lohnte den Redner für feine Ausführungen. Der Bortrag hatte den Erfolg, daß fich einige 20 Silfsarbeiter als Mitglieder in die Organisation aufnehmen liegen. Gine ein= gebrachte Resolution, nach welcher sich die Versammlung mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärt und verspricht, für die Ausbreitung der Organisation Sorge zu tragen, wird einstimmig angenommen.

Dresben. Die Gingelmitglieder des Berbandes der Raund der die Firma Arbeitslöhne an diese bezahlt, ohne übt haben sollen, daß sie an einem Bormittag auf der brit-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen hielten am 21. Juli eine leidlich befuchte Berfammlung im "Gambrinus" ab. Genoffe Fleisner aus Birna hielt einen beifallig aufge= Fabrik duch eine Auseinandersehung mit ihren Ar- beiden von der Arbeit kamen, Spolier bildeten und sie ihrer Armuth und Unterdrückung. Folgende Resolution wurde während des Borgehens six ir en!

— Zum Juternationalen Arbeiterschuk-Kongreß sind

Bersammlung der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen ift mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Sie erkennt an, daß nur durch eine Organisation die Lage der 19, Arbeiter einer Befferung unterzogen werden fann und ver-

unermublich in Gewinnung neuer Einzelmitglieber gu Dann gab der Bertrauensmann die Abrechnung über bie im 2. Quartal gemachten Einnahmen und Ausgaben, tigte auf ben Streit ber Stuhlrohrarbeiter in Bergeborf und auf Die im 2. Amartat Benosse Sturm einstimmig als Ber- ben Streit der Jutespinnerei in Delmenhorst ausmerksam ges Unter Kunkt 3 murde Genosse Sturm einstimmig als Ber- ben Streit der Jutespinnerei in Delmenhorst ausmerklam ge-rauensmann wiedergewählt. Einige Kollegen wollen ihn bei macht hatte, hielt Frau Zirh einen lehrreichen Bortrag über geiner Thätigkeit durch Einsammeln der Beiträge unter- Arbeiterschutzesehe. Am Schlusse ihres Reserats sorderte Frau feiner Thatigfeit burch Ginfammeln ber Beitrage unterstügen.

Gilbed. Am 28. Juli tagte unsere Mitgliederversammlung im Botale bes Berrn Reffelt. Genoffe Muller referirte in einbringlicher Beise über : "Die Nothwendigfeit ber Organisation" Der 1. Bevollmächtigte nahm nach Beendigung des Referates bas Wort, um die Unwesenden zu ermahnen, nun aber auch Son Worten die That folgen zu lassen und im Sinne des Referats gu mirten: für ben Berband Propaganda gu machen, Die Berjammlungen rege zu besuchen, nur bann fonnten wir bas gestedte Biel erreichen. - Die Abrechnung ergab eine Gin= nahme von 144,15 Mt., der mit Ginschluß des an die Ber= bandstaffe gefandten Betrages eine Ausgabe in gleicher Sohe entgegensteht. Das Sommerfest ergab einen Ueberfchug von 28,60 Mt. Nachdem auch der Kartellbericht von der Berfamm= lung entgegen genommen war, schritt sie zur Wahl ber Thitz-fontroleure und Hilfstaffirer. Unter Berschiedenem" theilt ber 1. Bevollmächtigte mit, daß die Zahlstelle Hamburg für Sonntag, den 29. August, ein Sommerfest im Horner Park veranstaltet hat, und bittet die Kollegen, an dem Feste theil= gunehmen. Auch murbe befannt gegeben, daß Rennemuller aus Böchst mit Berbandsgelbern verschwunden sei; mer über ben Aufenthalt bes R. etwas mittheilen tonne, merbe barum ersucht. Bon der Beranftaltung eines Herbstvergnügens wurde Abstand genommen, dafür ein Fest am Snivefter-Abend befchloffen.

Frankenthal. In der letten Mitgliederverfammlung fam Rollege Jatob Being als 1. Bevollmächtigter in Borfchlag. Der feitherige erfte Bevollmächtigte Georg Fint mar mit feinen Beitragen 19 Wochen im Rudstande und hatte gu gemartigen, daß wir nach § 7 Abs. a mit ihm versuhren. Diefem vorzu= beugen, mählte er ben freiwilligen Austritt aus unserem Berbande. Leute, die nur von den Kollegen die Erfüllung ber Pflichten verlangen, felbit aber ein Beispiel der gröblichften Pflichtverlegung geben, konnen wir nicht in unseren Reihen gebrauchen.

Geefthacht. In der am 4. August abgehaltenen Mitgliederversammlung gab ber 1. Bevollmächtigte bas vom Fest= fomitee ausgearbeitete Programm des Gewerkichaftsfestes befannt. Es find vorgesehen Preisschießen, Regeln, Ball, Feftrebe und Borirage ber Liebertafel "Boffnung". Darauf verlas ber Bevollmächtigte ein Schreiben, in bem bem Rollegen Dierts, dem verschiedentlich ber Borwurf gemacht worden, er habe mah= rend bes Hafenarbeiterftreites den Arbeitswilligen gefpielt, bestätigt murbe, bag er mahrend bes Streifes arbeitslos mar. Ein anderer unbegründeter Borwurf murde der Berfammlung unterbreitet. Ueber den Kollegen E. B. mar das Gerücht ver= breitet morden, er wolle einige Rollegen bei ber Sabritbirettion benunziren. Das Gerücht hat sich als unberechtigte fible Rach= rede herausgestellt. Der Bevollmächtigte gab bann noch befannt, daß die Leitung der Zahlstelle die Bornahme einer für die 2) Der 2. Bevollmächtigte erhalt vierteljährlich Mt. 10 Manco-Delmenhorster streifenden Rollegen bestimmten Sammlung abgelehnt habe. Die Bersammlung war damit einverstanden, weil Die Bahlstelle seit dem Tage ihrer Brundung noch nicht aus bem Sammeln heraus gefommen und mit einer gangen Anzahl Rollegen zu rechnen fei, die dem Berbande ichlieglich ben Ruden fehren murden, wenn fie neben bem möchentlichen Beitrag auch noch pro Woche 50 Bfg. auf Liften zeichnen follen. Die Berfaminlung mar ber Meinung, daß es junachft gelte, die Leute aufzuklären, erft bann konnten großere Unsprüche an ihre Opfermilligfeit gestellt werden. Nach einem Appell gur Betheili= gung an dem bevorftehenden Festzuge am Lage des Gewert-Schaftsfestes murbe die Bersammlung geichloffen.

Sadersleben. Gine öffeniliche Bersammlung tagte hier Sonnabend, den 31. Juli, im Stelter'schen Lotale. Das Referat über Die mirthichaftliche Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen am Orte, wobei verschiedene Mißstände in einzelnen Fabriten Beterfen aus Flensburg übernommen. Der Bortrag fand den un= eine Hausagitation vorzunehmen. Rachdem noch der dritte getheilten Beifall der Anwesenden. Darauf tamen die Arbeits= Mittwoch eines jeden Monais als Berfammlungstag festgeset verhältnisse am hiesigen Kleinbahnbau zur Sprache. Die Un- und Borschläge zur nächsten Tagesordnung gemacht waren, ternehmer garantirten, so wurde ausgeführt — ben Leuten einen schloß der Borsigende die Bersammlung. Lohn von 35 Pfennigen die Stunde, bei der Löhnung mur= den aber nur 30 Pfennige ausbezahlt. Reklamationen nach ben nahm zunächst die Abrechnung über Einnahme und Ausgabe gewiesen. Zirla 40 Personen sollen bekannt geworden sein, stätigte im Namen der Revisoren die Richtigkeit der Abrechnung Lotale des Herrn Glaser. Kollege Schumann aus Berlin refedenen die versprochenen 35 Pfennige nicht bezahlt worden sind. und wurde dem 2. Bevollmächtigten Decharge ertheilt. Den Dann wurde das Benehmen des Herrn Fugelsang, Mälzerei= Gewerkschaftsbericht gab Kollege Wege. Sein Bericht behan= besitzer, ber feine organisirte Arbeiter einstellen will, gerügt. (Db ber Berr auch ebenso ängftlich barüber macht, bag bas mit seinen Erzeugnissen hergestellte Bier von den Arbeitern nicht auf, bei demnachst abzuhaltenden Gewerkichaftssesten besser für getrunken wird? Oder ob er von seinen Abnehmern sich Bor- den Besuch zu wirken. Kolleze Schurig referirte über die ergehe. Denn die Nothwendigkeit der Organisation hatten die getrunken wird? Oder ob er von seinen Abnehmern sich Bor- den Besuch zu wirken. Kolleze Schurig referirte über die ergehe. Denn die Nothwendigkeit der Organisation hatten die getrunken wird? Den geschen den Besuch zu wirken den Benigften erkannt und viele von den Benigen glaubten noch, schriften über seine Gesinnung machen läßt? D. R.) Der Res Bibliothef und beantragte die Gewährung von 10 Mark zu ferent ermahnte die Unwesenden, treu gur Organisation gu halten, dies fei die Sahne, um die die Arbeiter fich fammeln Die erste aus dem Fragelasten entnommene Frage wurde nicht mußten. Saben die Unternehmer, daß die Arbeiter die Zuge= erörtert. Die zwelte bezog sich auf die Folgen, die eine Aende= hörigkeit jur Organisation nicht von der Erlaubnig ihrer jewei- rung des preußischen Bereinsgesetzes zeitigen murbe und verligen Arbeitgeber abhängig machen, dann wurden sie die Maß= regelungen bleiben lassen. Die Arbeiter, die so aufgeklart seien, um dur Wahrung ihrer Interessen einer Organisation anzugehören, wollten. — Unser erster Bevollmächtigte, der die Mißstände, den Lederarbeitern Kollege Rückert, von den Ziegeleiarbeitern auflären über die wirthschaftlichen Berhältnisse. Dieses Programm an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges program an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges programs an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges programs an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges programs an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges programs an dem Bau der Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs in Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nachham bie Erges programs auch er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nach er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, wurde, nach er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, nach er Kleinbahn zur Sprache brachte, wurde, wurde seien auch die tuchtigften Arbeiter, und die Unternehmer ichadem ihm die Frage vorgelegt worden, ob er Borsigender des Kollege Janike, von den Landarbeitern die Rollegen Hahmann, sozialbemokratischen Bereins sei, und nachdem er geantwortet, Fransewig und Wiegand. Die Hilsarbeiter mahlten die Kols Arbeitern hat, wenn die Arbeiter einig sind, die Organisation das sei nicht der Fall, er sei Bevollmächtigter des Berbandes, legen Bruhns, Riebecker, die Kanalarbeiter die Kollegen Schöns sorten und stützen. Lebhafter Beisall folgte den Aussührungen. mit der Begründung von dem Unternehmer entlassen: Solche berg und Riehmer. Ein Antrag der Bauarbeiter regt die Gin= Unter Bunkt 2 beschäftigte sich die Bersammlung mit den be-Leute könne er nicht gebrauchen. So beseitigt man im Lande berusung einer öffentlichen Versammlung an, die zur Lohnfrage dringlichst anheim gegeben, sich in die Wählerlisten eintragen ber vollsommensten Arbeiterfreundlichkeit öffentlich und sachlich Stellung nehmen soll, und wurde angenommen. gerligte Mißstände.

Samburg. Mitglieberversammlung am 20. Juli bei Pfabe, Sobe Bleichen. Nachdem der Bevollmächtigte Rollege Sad auf ben Streit der Arbeiter der Intespinnerei in Delmenhorst und W. Gabriel Albers, Grevenweg, hier ausmertsam gemacht licher Weise ging Redner alle Partien des Buches durch und hatte, berichtete er über die Reorganisation der Zahlstelle Ham- bot so den Horenden gar viel Belehrendes. — Die Abrechnung burg, und daß er und Kollege Lienau als Bevollmächtigte vom wurde nach Borlesung jür richtig besunden. Beschlossen Bauptvorstand eingesetzt seien, jedoch würden sie beibe den wurde, nach Delmenhorst 20 Mt. zu senden. Da unter dem Bosten bereitwilligst wieder abgeben, wenn Alles wieder in Punkt Verschiedenes ein Kollege wieder eine persönliche Debatte Ordnung sei. Da die Zahlstelle jest von Kenem aufstehe, seien provoziren wollte und die Anordnungen des 1. Bevollmächtigten sammtliche früheren Beschlüsse ungiltig. Dann wurde bes anger Acht ließ, sah sich letzterer veranlaßt die Bersammlung schutzen. I. die Mitgliederversammlungen jeden ersten Mittwoch zu schließen. Inzwischen sind die persönlichen Differenzen auße im Monat abzuhalten und die Lokalfrage dem Borstande zu geglichen worden, die Theilnahme an den Bersammlungen wird übersassen; 2. die hilsekasser statt bisher mit 15 Prozent den Witgliedern in Zukunst durch nichts mehr verleidet werden. mit 10 Prozent zu enischäbigen; 3. keine Lauszeitel zu den Ber- Unser Bestreben wird sein, in den Bersammlungen interessanten sammlungen zu verbreiten. Borgeschlagen wurden Kollege Stoff durchaus sachlich zu erledigen. Die Mitglieder sind Schröder als 3. Bevollmächtigter und die Rollegen Ahrens und gebeten, uns in diesem Streben burch Besuch der Bersammlung Dühninghaus als Revisoren. Zum Kartellbelegirten wurde zu unterstüßen. Kollege Kahl gewählt. Weiter wurde beschlossen, daß die bis= Söchft. A herigen hilfstaffirer bis zur nächsten Berfammlung noch taffiren Der 1. Bevollmächtigte unterbreitete den Mitgliedern den auch follen. Unter "Innete Berbandsangelegenheiten" wurde den Rollegen außerhalb Dochst befannt gewordenen groben über die Magregelung auf der Guanosabrik diskutirt. Auf Bertrauensbruch Rennemuller's. Unter schwerer Mühr und im Antrag des Kollegen Möller wurden zwei Thurkontroleure ge= unermudlichen Kampfe wurde im Mai vorigen Jahres wieder wählt. Der 1. Bevollmächtigte machte noch bekannt, daß die jetige Leitung die Schuldner der Zahlstelle Hamburg aufs leidigen Indistrentismus und der Mahnahmen der hiesigen sordern werde, ihre Schuldner du bezahlen, und die Behörde eingegangen war. Nach der Gründung wieß die Jahlsschuldner, welche dieser Ausschuldner, melche dieser Ausschuldner werde. Zum Schulz am Orte vorherrschenden Wechsel der Arbeiter und den Druck fürderte der Renausschiffen der Renausschland auf der Verfammlung bekannt machen werde. Zum Schulz am Orte vorherrschenden Wechsel der Arbeiter und den Druck fürderte der Renausschlassen der Renausschlas sproderte der Bevollmächtigte die Kollegen auf, die der Paschas von den Farbwerken ging die Mitgliederzahl auf nahm zu dem Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur sproderte der Bevollmächtigte die Kollegen auf, die der Paschas von den Farbwerken ging die Mitgliederzahl auf nahm zu dem Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur forderte der Bevollmächtigte die Kollegen auf, die der Paschas von den Farbwerken ging die Mitgliederzahl auf nahm zu dem Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollmächtigten der Unterstützungen Stellung. Die dann vom 2. Bestellung thatkräftig zu unterstützungen eine Einnahme von neue Leitung thatkräftig zu unterstützungen eine Einnahme von zu eine Einnahme von den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollm. zu einem untruge zur den Bericht des 1. Bevollmächtigten der Unterstützungen Stellung der Unterstützungen Bericht des 1. Bevollung der Unterstützungen Bericht des 1. Bevollung der Unterstützungen Bericht der Bericht des 1. Beschaften der Bericht der B Damburg wieber aufblube und gebeihe.

Samburg. Um 4. August tagte unsere Mitgliederversamm= lung bei Bfabe, Sohe Bleichen 30. Rachbem ber Bevollmach-Biet alle Unmefenden auf, tudtig für ben Berband gu agitiren, denn menn alle Arbeiter organifirt feien, bann tonnten mir auch beffere Arbeiterschutgesetze forbern, und fie mußten bann auch bewilligt merben. Dieser Bortrag murbe mit großem Beifall aufgenommen. Sierauf tabelte ber Bevollmächtigte ben ichmachen Berfammlungsbefuch und erfuchte die Rollegen und Rolleginnen, jeben Mikstand in ben Betrieben, wo die Kollegen arbeiten, fo= fort bem Borftand ju melden. Dann tam die Abrechnung vom 2. Quartal gur Berlefung, die von der früheren Berwaltung aufgestellt worden ift. Die Ginnahme betrug Mt. 687,65, welcher eine Ausgabe von gleicher Bobe gegenüberstand. Die Abrechnung tonnte jedoch nicht genehmigt werben, weil nach Rechnung der Bevollmächtigten ein Defigit von ungefähr Mt. 60 porhanden ift. Rach Fertigftellung ber Abrechnung find noch Mf. 60,08 von Schuldnern bezahlt morben, welche der jegige 2 Bevollmächtigte auch erhalten hat. Mit ber Fertigstellung einer genauen Abrechnung murbe die Revisionstommiffion betraut Die Revisionstommission hat auch bie Schulden einzutreiben. Der Revisor ber alten Leitung, Carl Rene, ift mit einer Summe Beldes, erlöft aus Rarten vom Gewertichaftsfest und ben Bei= tragsmarken unseres Verbandes, flüchtig geworden. Es ist Rennemüller eine polizeiliche Vernehmung zu bestehen hatte und Strafantrag gegen ihn gestellt. Als 3. Revisor wurde der die Akten dem hiesigen Amtsgericht zur weiteren Verfolgung Rollege Rramp vorgeschlagen und 6 Silfstaffirer gemablt. Bum R.'s übergeben find. dingungen wieder rückgängig zu machen, jedoch wolle der Ins genommen waren, verlas der 2. Bevollmächtigte die Abrechnung haber sich auf nichts einlassen. Deshalb seien wir gezwungen, vom 2. Quartal, und wurde von den Monisoren benisoren benaser benisoren b unser Sommersest am 29. August abzuhalten. Der Abmarsch die Abrechnung richtig und Kasse und Rücher in bester Ordnung erfolge am Sonntag, den 29. August, Nachmittags 21/2 Uhr, mit vorgesunden seien. Hierauf hielt Kollege Sülsen einen Musit und Banner von der Gewerbeschule nach dem hornerpart. Bortrag, der von den Rollegen beifaug aufgenommen murde. Das Programm ist wie folgt festgesett: Nach Ankunst im Hor- Unter Bunkt "Berschiedenes" wurde auf Antrag eines Kollegen nerpark gemeinschaftliches Kaffeetrinken; verschiedene Belusti- beschlossen, den Kollegen Masche, welcher zur Zeit sich im Geinnere Berbandsangelegenheiten machte der Borfigende befannt, beftraft morden! baß ber frugere 2. Bevollmächtigte ber Bahlftelle Bochft a. Main, 3. C. Rennemuller, flüchtig geworden fei und fich vermuthlich nach Hamburg begeben habe; beshalb ersuche er jeden Rollegen, melder vielleicht mit biefem gusammentreffe, hiervon fofort ben Hauptvorstand in Renninig gu fegen. Bum Schlug murden noch folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Borstandsmitglieder erhalten für jede Borstandssitzung 20 Pfennig Entschädigung. gelb. 3) Berftorbenen Rollegen und Kolleginnen wird ein Rach= ruf im hamburger Echo gewidmet und ein Rrang gespendet. Beibes im Gefammtwerthe von 10 Mart. Jedoch fann, wenn die Angehörigen nicht im Stande find, die Beerdigungstoften gu tragen, die Rranzspende fortfallen und das Geld bafür den An= gehörigen überwiesen werden. Die Todesanzeige im hamburger Eco barf nicht fortfallen.

Samburg-Uhlenhorft. Am 26. Juli tagte unsere Ditgliederversammlung im Lotale bes Beren Lieffering, Ede Schumann= und Berderftrage. Rachdem Referent R. unter leb= haftem Beifall einen Bortrag über bas Roalitionsrecht gehalten hatte, wurde zunächst die Wahl von Thurkontroleuren erledigt; alsbann erstattete Frau M. Bericht vom Rartell. Gine rege Debatte entspann fich hierauf über Die Arbeitsverhaltniffe hier beren Befferung durch die Organisation" hatte Rollege erörtert murden. Es wurde beschloffen, in den nächsten Tagen

Salberstadt. Die Bersammlung, die am 14. Juli tagte, anlagte. mahrend des zweiten Quartals entgegen. Kollege Schmidt be= Land=, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen tagte am 29. Juli im belte bas lette Bewertichaftsvergnügen, den Arbeitsnachweis und manches Andere. Bum Schluß forderte er die Anwesenden Heberzeugend wies er nach, daß auch der Arbeiter einen Theil ihrer Ausgestaltung. Die Versammlung bewilligte 8 Mart. anlaßte eine Debatte. Dann wurden einige Bucher gur An= schaffung für die Bibliothet empfohlen und ein Antrag des Rollegen Draume, das bestehende Agitationstomitee aufzulosen und die Neuwahl nach Branchen vorzunehmen, angenommen.

Silbesheim. Um 18. Juli tagte unfere Mitgliederversamm: lung. Genoffe Paul aus Hannover hatte das Referat über : "Das Arbeiterrecht", verfaßt von Arthur Stadthagen, übernommen. Leiber konnte der Bortragende erft nach Erledigung einer perfonlichen Debatte zu seinem Bortrag tommen. In verftand=

Socit. Am 11. Juli tagte unsere Mitgliederversammlung. Die durch diesen entstandene Scharte wieder auszuwegen, wird vollmächtigten verlesene Abrechnung ergab eine Ginnahme von

Mighe tolten. Mitt stent dans per wortineine in eine ihn (ben 1. Bevollmächtigten) die Bahlstelle Bochft als Schmerzenskind bezeichnet. Die Berfammlung verurtheilte in entschiedener Beise bie Sandlungen bes Rennemuller und er= achtete es für nothwendig, bei Besetzung von Bertrauensämtern in Zufunft mit der größten Borficht zu Werte zu gehen. Gin= ftimmig murbe bann ber Rollege Ronrad Sammer als zweiter Bevollmächtigter in Borichlag gebracht. Rachbem noch mehrere Berbandsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde die Bersammlung geschlossen. — In der außerordentlichen Mitglieder-Berfammlung vom 25. Juli verlas an Stelle bes ertrankten zweiten Bevollmächtigten ber 1. Bevollmächtigte die Abrechnung. Diese ergab eine Ginnahme von 72,62 Dit. (Die Berbandstaffe ift burch Rennemuller um 18,66 Mt., Die Lokalkasse um 9,34 Mt. geschädigt worden.) Trot bieser Ber-luste konnten wir noch 25,38 Mt. an den Verbandskassirer ein= fenden und verblieb noch ein Beftand von 6,22 Mt. am Orte. Unter Bunkt 2 verlas Kollege Legenbeder ein aus Delmenhorft gefandtes Flugblatt, das über Entftehung und Ausbehnung bes dortigen Streifs Mustunft giebt. Es murbe beichloffen, ben Streifenden ichnelle bilfe angedeihen ju laffen. Bu heftigen Auseinandersetungen gaben einige Beschluffe des Gewertichafts= fartells Unlag. Unfere Delegirten murben beauftragt, unfere Buniche und Auftrage in ben Kartellfigungen nach Möglichkeit du vertreten, um daburch eine Kritit gefahter Beschlüffe zu vers meiben. Bemerkt fei noch, daß unser 1. Bevollmächtigter wegen

Inehoe. Um 31. Juli tagte unfere Mitgliederversammlung gungen für Herren, Damen und Kinder; Konzert im Garten fängniß befindet, zu unterstüßen. Nach Erledigung einiger und Tanzmusit im Saal. Abends Feuerwert. Die Liedertaseln innerer Angelegenheiten wurde die Bersammlung geschlossen. "Bohlklang" und "Concenta" haben ihre Mitwirtung zugesagt. Da Kollege Maschte der Zweite ist, der wegen Der Preis der Karten ist für Herren 30 Bfg. und für Damen einer Außeinandersetzung mit Arbeitswilligen 20 Pfg. Die Bevollmächtigten hoffen, daß fich die Mitglieder mahrend bes Samburger Streits bestraft der Bahlstelle Hamburg und auch die Mitglieder ber umliegen= wurde, fo fordern wir hiermit unfere Rollegen ben Bahlstellen rege an biesem Sest beteiligen merden. Dann noch einmal bringend auf, jedwede Auseinanber= sollte das Festkomitee um 14 Personen verstärkt werden, jedoch se kung mit den Arbeitswilligen zu vermeiden. nahmen nur 1 Kollege und 3 Kolleginnen die Wahl an. Unter Kollege Maschte ist mit 3 Monaten Gefängniß

Lüneburg. Am 1. August tagte lunfere regelmäßige Mitgliederversammlung. Zunächst wurde die Abrechnung vom Stiftungsfest vorgelegt und für richtig befunden. Gin Antrag, in nächster Zeit eine öffentliche Bersammlung einzuberufen und burch Laufzeitel befannt gu geben, murde bis gur nachften Ber= sammlung vertagt. Gerügt murbe bann noch, daß bie Delegirten vom Gewertschaftstartell die Mitglieder über deffen Thatigfeit

in Unkenninig laffen. Magdeburg. Die am 17. Juli abgehaltene Berfammlung nahm den Bericht des 2. Bevollmächtigten über die Abrechnung vom 2. Quartal entgegen. Der 2. Bevollmächtigte gab Ginnahme und Ausgabe befannt und theilte ben Materialbestand mit. Die Revisoren erlarten auf Grund ihrer angestellten Revision, bag sie Alles in bester Ordnung gesunden hatten, barauf wurde bem Bevollmächtigten Entlastung ertheilt. Das Vergnügungstomitee gab befannt, bag die Steuer für bas geplante Bergnugen 25 Mf. betragen werde. Wegen diefer Sohe mar allgemeine Entruftung. Mehrere Rollegen riethen, das Bergnugen garnicht abzuhalten. Dagegen murde aber angeführt, daß ichon Borbereitungen ge= troffen feien, die Geldausgaben verursacht hatten und bas Ber= gnugen ohne Schaden für die Bahlftelle nicht ausfallen konnte. In nächster Zeit foll eine Berfammlung in ber alten Reuftabt abgehalten werden. Dann wurden noch weitere feche Gilfs= taffirer ernannt, und beschloffen, die Reuftadt in fechs Bezirte einzutheilen. Bum Schluß wurde noch die Magregelung von zwei Kollegen besprochen, die wieder einmal zeigt, mit mas für Elementen man zu fämpfen hat. Im vorliegenden Falle mar es ein Borarbeiter, ber die Entlaffung feiner Mitarbeiter ver= Potebam. Gine öffentliche Berfammlung der Sabrit-,

Referent gab eine eingehende Schilderung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter und verbreitete sich auch fiber deren Ursachen. ber Schuld baran trage, wenn es ihn heute noch vielfach follecht Pflicien alle erfüllt. Jeder muffe in der Organisation an allen Arbeiten und Beranstaltungen lebhaften Antheil nehmen, und außerhalb ber Organisation muffe jeder Rollege banach trachten, neue Anhanger zu gewinnen. Dann sei es möglich, daß die Organisation eine erfolgreiche Thätigkeit entfalte. Die Bereinis gung foll Lohn= und Arbeitsbedingungen beffern, die Arbeitszeit verfürzen und den Lohn regeln, fie foll ungerechtfertigte und hohe Strafen beseitigen und verringern, eine die Arbeiter be= Zwei Kollegen wurden als Kandidaten normirt. Da unter "Berschiedenes" Riemand etwas vorzubringen hatte, wurde die Bersammlung geschlossen.

Ucterfen. Am 4. August tagte in Bader's Berberge die Mitgliederversammlung der hiefigen Bahlstelle. Rachdem fieben neue Mitglieder aufgenommen, wurde gunachft von dem zweiten Bevollmächtigten die Abrechnung pro 2. Quartal 1897 vorgelegt. Sie bilangirte in Einnahme und Ausgabe mit 94,64 Mit, an ben Hauptvorstand maren 40 MR. abgesandt. Die Lotaltaffe wieß eine Einnahme von 45,96 Mit. auf und eine Ausgabe von 15,80 Mt., fodag ein Raffenbestand von 30,16 Mt. verblieb. Gegen die Abrechnungen murben Einwendungen nicht erhoben und fomit dem zweiten Bevollmächtigten Decharge ertheilt. Hierauf wurden unter "Berschiedenem" zunächst die Mitglieder aufgefordert, ihre Statistilbogen auszufüllen und abzuliefern; ferner murbe gur Sprache gebracht, ob es nicht praftifch mare, das Sammelwesen für streifende Rollegen einheitlich zu regeln, und daß zu diesem Zwede nur vom Pauptvorftande Sammelliften ober Streilmarten ausgegeben murben. Rach furger Disfuffion, in welcher die Redner fich hiermit einverstanden er-Karten, wurde eine Resolution in diesem Sinne angenommen. hierauf murde noch fur die Alfen'fche Arbeiterkantine ein Ber= trauensmann zur Bertreibung des "Proletarier" gewählt und darauf hingewiesen, daß es Pflicht der Kollegen sei, auch ihr Augenmert barauf zu richten, bag die Arbeiterschutbestimmungen in den Fabriten befolgt werden. Bortommende Uebertretungen find bem Gemertichafistartell gu unterbreiten.

Bolgaft. Die am 17. Juli abgehaltene Berjammlung nahm zu dem Bericht des 1. Bevollm. zu einem Antrage zur

119,70 Mt. Davon wurden 92,40 Mt. an die Haupttasse ge- eine Ausbesserung so nothwendig, und die Aufforderung, fandt. Die Reisegeschenke betrugen 7,36 Mt. Die Revisoren er= Närten die Abrechnung für richtig und wurde auf ihren Antrag bem 2. Bevollmächtigten Decharge ertheilt. Die Berathung lung einzuberufen, die über die Angelegenheit entscheiden foll. Zwei Unterstützungsansprüche murben besprochen und den Anspruch erhebenden Kollegen der Ertrag einer Sammlung ir Höhe von 14,20 Mt. zugestanden.

Gingesandt.

Balberftadt. Bor Jahresfrist faßten die Mitglieder unferer Bahlftelle in einer Bersammlung den Beschluß, Sammellisten, deren Ergebnisse zur Unterftühung streifender Kollegen Berwendung finden sollen, nicht in Umlauf zu setzen. Den Kollegen soll eine Un= terstützung aus unserer Streiklasse gewährt werden. Die Kollegen, die in Zukunft an die Mithilfe der Kolle= gen zur Unterstützung ihrer Kämpfe appelliren muffen, zusenden, das genügt, um Unterstühung zu erlangen. ohne Listen unsere Schuldigkeit thun.

Der 1. Bevollmächtigte.

An die Mitglieder der Zahlstelle Kolberg!

Kollegen! Zweimal konnten wir wegen des mangels haften Besuches unsere Bersammlung nicht tagen lassen. Diese Gleichgiltigkeit gegenüber einer Organisation die zur, Besserung Eurer Lebenslage ins Leben gerusen worden ist, zwingt uns, Such mit einigen Worten in das Gewissen zu reden. Während Euch gerade jett von den hier zur Kur weilenden Badegaften bewiesen wird, welche Migverhältnisse bestehen zwischen Arbeitsleistung und Genuß, während jene die Sommermonate perwenden zur Erholung, macht Ihr noch nicht einmal den Bersuch, durch eine Ber: einigung Eure tägliche Arbeitszeit um ein Weniges zu verringern, und Euch eine Bezahlung zu erringen, die verein zu Landshut 20 Mit. erhalten. eine bessere Lebensstellung garantirt. Und doch wäre

sie herbei zu führen, werden wir immer wieder an Euch gelangen laffen. Die Versammlung am 29. August fällt wegen des für diefen Zag geplanten Gewertschafts= über die Unterstützungsfrage wurde alsdann wieder aufge- fällt wegen des für diesen Sag geplanten Gewertschafts= nommen und beschlossen, in 14 Lagen eine Generalversamm= festes, an dem Theil zu nehmen Eure Pflicht sein muß, aus, dafür wird die Versammlung am 26. September, der zugleich als Gedenktag der Gründung unserer Zahl= stelle gilt, abgehalten werden. Un dieser Versammlung theilzunehmen muß Eure Pflicht fein. Wir erwarten, daß Guer Berhalten in Zukunft so ift, daß man diese Berfammlung als den Wendepunkt bezeichnen kann, an ichrieben fein. dem Ihr aus lässigen Mitgliedern eifrige, thätige ge= worden seid, und daß ein Aufschwung unserer Organi= fation von diesem Zeitpunkt zu verzeichnen ist.

Der 1. Bevollmächtigte.

An die Einzelmitglieder in Dresden.

Den Rollegen zur Kenntnignahme, daß wir unseren werden ersucht, nur einen Situationsbericht an uns ein- Bertrauensmann für Desden und Umgegend ermächtigt haben, sich zur Bewältigung seiner in unserm Auftrage Listen senden wir nicht mehr zurück. Wir werden auch zu vollziehenden Aufgaben einige Personen zu Hilfe zu nehmen. Folgende Kollegen haben sich bereit erklärt, bei Einziehung der Beiträge, Austragen des Proletarier mit thatig ju fein: Kollege Georg Meyer, Löbtau, Frankenbergerstraße, für Löbtau, Kollege August Herzog, Hohestraße 2, für Cotta und Kollege R. Schneider aus Riederpesterwit für den Plauenschen Grund.

Für Austragen der Zeitungen hat jedes Mitglied

pro Quartal 20 Pfg. zu entragten.

Die wegen unregelmäßiger Zustellung des Prole= tarier zu erhebenden Beschwerden find an den Vertrauens= mann Fr. Sturm, Löbtau, Frankenberger= straße 12, zu richten.

August Bren.

Quittung.

Bon dem zum Verbande übergetretenen allgemeinen Arbeiter=

Aug. Bren.

Verlorene und ungiltig erklärte Bücher,

Das Mitglied Paul Bolf, geboren ju Potsbam am 22. Januar 1873, eingetreten am 1. Oktober 1896. hat fein Buch verloren. Das Buch wird hiermit für ungiltig erklärt.

Brieffaften.

Alle für den "Proletarier" bestimmten Einsendungen müssen spätestens Dienstag früh in unseren Händen sein. Das zur Niederschrift verwandte Papier darf nur auf einer Seite be-

Wegen Ranmmangels mußten mehrere Einsenbungen für nächste Rummer zurückgestellt werden.

Neue Abressen u. Abressen-Aenderungen.

Duisburg. Dominitus Berhofen, Rheinstraße 43. Frankenthal. Jatob Being, Wallonenstraße.

Freden. Heinr. Bortenfeld. Bameln. Hummenftraße. Kriebitich. D. Fischer.

Landohut. Zaver Lienhardt, per Adreffe: Gafthof "Bum Hornung", Am Gries.

Moisling. Martin Wriggers, Moislinger Allee 83.-Wirzburg. Jul. Völker, Janecer Graben 55.

Inserate.

Zahlstelle Wolsenbüttel.

Den Mitgliedern gur gefälligen Renntnignahme, bag unfere Mitglied eversammlung umständehalber am 14. August, Abends 81/2 Uhr, im Gasthofe "Zur Domschenke" tagt. Um gahlreichen Befuch bittet

[1,05 Mt.] Der Bevollmächtigte: August Raftellan.

Rahlstelle Osterwieck. Sonntag, ben 22. August, Nachmittags 4 Uhr: General-Versammlung

im Lotale des Berrn Lehmann ("Bum brannen Sirich"). Die Tagesordnung wirdfin ber Berfammlung befannt gemacht. [1,20 mr.) Der Borftanb.

Versammlungs=Anzeiger.

Bei Orten, wo eine andere Abresse bezügl. des Reisegeschenks nicht angegeben ist, gelangt das= selbe beim 1. Bevollmächtigten zur Auszahlung. — In jeder Berfammlung werden Mitglieder aufgenommen und Beiträge erhoben.

M. — Mittags. N. — Nachmittags. Ab. — Abends i. M. = im Monat.

Afen. Jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. eines jeden Monats, Ab. 81/2 Uhr, im Gaft-

hof "Jum Elbhasen". Alseld. Jeden 1. und 3. Sonnabend, Abends Si. Uhr, bei Herrn Bod, Tivoli. Die Heifege ist in der Petersstr. Reisegeschenk beim Kollegen W. Förstmann, Ständehausstr. 3, M. von 12—1 und Ab. von 7—8 Uhr.

Altenburg. Berfammlungen in Steinert's Restauration, Kesselgasse. — Reisegeschenk M. von 12—1 Uhr und Ab. von 7—8 Uhr bei Karl Richter, Keffelgaffe 26.

Altenhagen. Berfammlung alle 14 Tage, Sonntags, N. 4 lihr, bei Frig Tucht.

Altona-Ottenfen. Dienftag, ben 17. August, Ab. 81/2 Uhr bei B. Meyer, Ede Sofpital= und Bilhelmstraße, Altona.

Angeburg. Jeden 1. und 3. Sonnt. i. Dt. Borm. 10 Uhr im Gajthaus "Zum nenen Bieh-markt". — Reisegeschenk daselbst Mittags von 12-1 llhr.

Barmbed. Jeden zweiten Mittwoch i. M., Ab. 81/2 Uhr, bei J. Klupp, Ede Diedrich= und Defenife ftrage. Beriehr bei Bi. Miergen, Studenstrage 50. Bergedori. Reisegeldent Ab. 7-8 Uhr bei 3. Brugmann, hinterni Graben 17. Herberge

und Berfehrslofal bei J. Bez. Töpferiwiete 8. Berlin. Jeden zweiten Donnerstag i. M. bei Herrn Renmann, Pasemalkerstraße 3. Reisegeschent von 5-6 Uhr R.

Beruburg. Alle 14 Tage, Sonnabends, Ab. 8 Ufft, im "Thüringer Hof", Schulftraße. Keisegeschent M. 12—1 Uhr, Ab. 6—8 Uhr bei B. Simon, Cuprencerfirage 60, 2. Et.

Berfammlung alle 14 Tage Biebrich. im Gaphaus "Jum Kaiser Absiph". Vieleseld. Alle 14 Tage, Sonniags, R. 2 Uhr, im Wüsteseld'schen Lokale.

Bitterseld. Sonniags nach dem 1. und 15. eines jeden Wonats. Durchreisende Kollegen können im Kestaurant Hansewig, Kathswall, übernachten. Berkehrslofal bei H. Meyer, Töpserftraße 12 Reisegeschent bei Koll. G. Heitenhausen, Töpferstraße 11, 2. Et., nach 6 Uhr Abends.

geschent M. 12-1 Uhr, Ab. 7-8 Uhr.

Borby. Jeden ersten Sonntag i. M. A. 4 Uhr, bei Herrn F. Siebers, Gaernsorde. 1. 11. 15. im Monat im Lotale des Herrn Laes, Alopergang 4. Alte Anochenhauerstr. 11. — Peisegeschenk das.

Bürgel a. M. Reisegeschent Ab. 3—8 Uhr Lamprecht, Karnapp 19, ausbezahlt. Cassel. 3- 1 zweiten und leizien Sonn= Saipe i. W. Bersamulung bei Herrn abend, Woes. St. Uhr, bei A. Schmidt, Friz Hitter, auf der Derstert. — Reisegeschent bei Sechaitergasse II. Keitengasse 2. Abends 7.—8 Uhr. Gelke. Jeden Sonntag nach dem 1. und 15. A. 4 Uhr, im "Lindenhof" (auf dem Holzberg). Tasselber und Veiserschent A. Dasselber und Veiserschent A. Dasselber und Veiserschent A.

und Berfehr und Leifegeschent Ab. 7-8 Wir. Charlstienburg. Jeden zweilen Wittwoch i. M., Ab. 8^r: Uhr, im Lofale des Herrn Beper,

Ballin 96. Zahlung der Beiträge alle 14 Lage bei Herrn Törre, Krummestr. 19. Tanjig. Jeden Connabend von 6-10 Uhr Ab Zahlung der Beiträge und Aufnahme newer Mitglieder. Keisegeschent bei F. Harring.

Kantubarin 37. L Leimenhorft. Alle 14 Tage, Sountags, A. 3 Uhr, in Menten's Hotel. Taielbit das

Reifegeschent durch herrn Bieleseld. Denan. Berfemmlung alle brei Bochen Louwriags Abards 8 Uhr, in Eilenberg's Colon, Kochfiedierftr. 6. Reife - Unterfingung Abends von & lihr au bei Trenthorft, Kochfeederfer 41. Berberge in "Siedt Brann- 7 bis 8 Uhr Abends bei L. Mintlich, Louisen-

Bahlftellen gur Erhebung ber Beiträge sind errichtet in Löbtau: Kämpfe's Restaurant, in Biefchen: Leiperts Gafthof.

Duffeldorf. Berfehr im Lofale des Herrn Bethausen, Martinftr. 81. Reifegeschenk 7-8 Uhr. Gilbed. Am legten Mittwoch i. M. bei Reffelt, Wandsbefer Chaussee 162.

Simsbiittel. Jeden letten Mittwoch eines Monats, Abends 81/2 Uhr, bei Struck, Frucht= **Allee** 70.

Elmshorn. Reisegeschent bei Großmann dem Flammwege 39. Dafelbit Berfehr und herberge und jeden erften Sonntag i. M Berfammlung.

Fechenheim. Reisegeschent bei Andreas Diem, Langeftr. 38.

Flendburg. Jeben erften Donnerftag i. M. im "Mühlenpavillon" und am ersten Donnerstag nach bem 15. eines jed. Mon. im "Golfteinischen Saufe". Reisegeschent b. Aug. Rufelhan, Gafth. Sobe Luft. Grantenthal. Bertehrelofal bei Beinr. Wayland, "Zur Stadt Kürnberg".

Frankfurt a. Dr. Reisegeschent Ab. 8-10 im Restaurant Stedenreiter, am Borneplat 9. Glücftadt. Jeden letten Sonnabend i. M.

Lotale des Herrn Chr. Mint, am Martt. Sagen i. 29. Alle 14 Tage, Sonniags, R. 4 lihr, im Lotale des Herrn Kappe, am Marti. Berberge bei Gastwirth Tendam, Wehrinthaufer= ftraße 1. Reisegeschenk Ab. 7 Uhr.

Sagen-Selbede. Jeben erften Sonntag i. M. A. 3 Uhr, bei G. Schaafe, Selbederstraße 200. Dajelbit Berkehrslofal.

Salberftadt. Jeden zweiten Dienstag i. Dt. Ab. 81/2Uhr, bei Bollmann, Münchener Bierhalle", Gerberstraße 15. Reisegeschenk das. 9—12 Uhr Borm., 2—8 Uhr R. Zentralherberge der Ge-werkschaften Kornstraße 6, bei Ahrenhols.

hamburg. Jeden 1. Mittwoch i. M. im Lotale bes herrn Bfabe, Hohe Bleichen 30. Reisegeschent in der Berberge und Berfehrs= Lotal bei A. Fid, Rofenftrage 37.

Sameln. Zeden zweiten und . itten Sonn= ing i. M. bei Herrn Kardinal, Sanstraße 52. 1. und 15. eines jeden Monats im Lokale des Dajelbit Berfehrslofal. Reifegeschent von 7—8 Uhr Ab.

Samm b. Samburg. Beden zweiten Dienft. M., Ab. 81/2 lihr, bei Sieberling, "St. baselbst. Betersburg*.

Sanan. Jeben 2. und 4. Sonnabend, Ab. 9 Uhr, im Lofale jum "Rürnberger Hof". Dafelbft jeben Sonnabend von 9 Uhr ab Erhebung der **Bokenheim.** Alle 14 Tage, Montags, Ab. Beiträge. Reisegeschent D. 12¹/2-1²/2 Uhr bei 8¹/2 Uhr, Jur Balhalla", Lirchgasse 9. Reise H. Hand, große Dechaneigasse 11. Herberge im Gasthaus vor Staat Srantverts Beitrage. Reisegeschent D. 121/2-11/2 Uhr bei Gafihaus zur "Stadt Frankfuri".

Sannover. Reisegeschent wird Burgstr. 9, Expedition des "Boltswille", ausbezahlt. — Brannschweig. Jeden Dienstag nach dem Derberge und Bertehrslofal bei Herrn Fr. Halbe,

Sarburg. Reisegeschent wird bei Herrn 6-8 Uhr.

Hilbesheim. Soming, 12. Septhr., Rachmittags 3 Uhr, bei Sastwirth August Wolff, Annenftraße, Borirag. Das Reifegeschent wird dafelbit von 6-8 Uhr Ab. ausbezahlt, ebenda besindet fich die Herberge.

Hünchen. Jeden 1. Sonniag nach dem **München.** Reisegeschent bei Kollege Ram-15. eines jeden Ronats, Rachm. 3 Uhr, im saner, Pariserstr. 13, 3. Et., M. v. 12—1 Uhr, Saftgans Bur Glode".

Heizminden. Alle 14 Tage, Sonnabends, im Lofale des Herrn Chr. Bondel, "Restaurant pur Beferbride". Zureisende Kollegen tonnen Rohleninsel. in der Gerberge gur Heimath, Hinterstraße 25, abernachten Reifegeschent beim Collegen Guit Schwoon, Forfierweg 3, pt., Abends von 5-8 mm.

Heifegeschent non firafe 7.

Höchft a. Me. Alle 3 Wochen Mittwoch Ab. 8 Uhr im Gafthaus gur Rofenau. Bertehrs= lotal daselbst. Durchreisende Kollegen tonnen bei Borzeigung ihres Berbandsbuches im "Gafthaus zur Stadt Frankfurt" für 35 Pf. über-nachten. — Reisegeschenk M. 12—1 und Ab. 5 daselbst. Mittelseestr. 36. Arbeitsnachweis bis 7 Uhr.

Inehoe. Jeden letten Sonnabend i. D. der Bentral-Berberge. Reisegeschenk Ab. von 6-8 Uhr.

Rellinghusen. Jeden zweiten Mittmoch i. M. Reisegeschent bei Fran Foht, Fernsichtstraße. Kelfterbach a. M. Herberge im Lokale

"Bum Löwen". Reisegeschent Mt. von 12-1 Uhr und Ab. 8-9 Uhr bei Beinr. Mohr, Mainftr. 40. **Aleefeld.** Jeden erften Sonntag und jeden Sonnabend nach dem 15. i. M. bei v. Storren.

Röln. Regelmäßig alle 14 Tage, Sonntag Borm. 11 Uhr, bei Wirth Mebus, Kammergaffe 18. Reisegeschent in der Boche, Dt. 12-1 Uhr, bei nach Erscheinen des "Proletarier", Nachm. Johann Alleroder, Krahnenhof 2, Sonntags, M. 12—1 Uhr, bei Mebus, Kämmergasse 18. -Berberge bei Beinr. Imhoff, "Bur Pfahlburg",

Perlengraben 34. Rolberg. 26. September Berfammlung. nersegeschent der Rollege Potraß, Strandstr 7,

Ab. von 7 lihr ab. Rolbermoor. Berfehr: "Gafthaus gur Restauration". Versammlung alle 14 Lage ebendaselbst. Das Reisegeschent bei Kollege Burm, neben ber Bernrieber'ichen Biegelei.

i. M., A. 3 Uhr, im Bereinslotale. Reisegeschent bei Kollege Ph. Schröpfer, Wilhelmstraße, Ab.

Landshut. Jeden 1. Sonntag i. M. Zahlung der Beitrage, 14 Tage fpater Versammlung im Lotale des Herrn Koppaner, Zum Hornung, Am Gries. — Reisegeschent beim Kollegen Remter, i. Schwartau. Gries 32, Ab. 6—7 Uhr.

Langenselde Stellingen. Herberge bei Auszahlung des R. Meyer, Altona, Ede Wilhelm= u. Hofvitalstr. und Ab. 7—8 Uhr. Lauffen. Berfehr im Lotale "Buit & 'er".

Herrn Leeke, Lederstraße 3. Ludwigshafen. Berfehrslotal bei Joh. Ph Schreiner, Friesenheimerftrage 24. Reifegeschent

Magdeburg. Jeden Sonnabend nach dem 1. i. M., Ab. 8 Uhr und jeden Sonnabend

nach dem 15., Ab. 8 Uhr: Bersammlung und Zahlabend bei Herrn Maier, Fabrikstraße 5—6. Arbeitsnachweis und Herberge Aleine Kloster= gasse 15—16, daselbst Auszahlung des Reise= geschenks.

Mainz. Jeden zweiten u. letten Sonntag, Borm. 10 Uhr, bei Herrn Arnold, Renbrunn= ftraße 11. Herberge in der "Stadt Worms", Rothe Lopigaffe. Daselbst Reisegeschent Ab. von

Mannheim. Alle 14 Tage Donnerstags, Ab. 81/2 Uhr, nach Erscheinen des "Proletarier", bei Herm. Müller, H 4, Rr. 23.

Muisling. Jeden ersten Sonnabend nach dem 15. eines jeden Monats im Lokale des Berm Sieler. Mublheim a. M. Jeben erften Sonntag

i. M. bei A. Rau, "Zum hessischen Hos", da-jelbst auch das Bertehrslofal. Malheim a. Rh. Alle 14 Tage, Sonnt.

Borm. 11 Uhr, bei Berrn Meger, Dengerftr. 68. Reifegeschent daselbit.

Ab. v. 61/2-71/2 Uhr. Bertehrslofal für reisende Kollegen in der "Bentralherberge", Limprunftr. 5. Das städtische Arbeitsamt besindet sich auf der

Rienburg a. 29. Jeben erften und legten Sonnabend i. M.

Ranmburg. Alle 14 Lage im Lotale "Zum ichwarzen Adler". Reisegeschent bei Rollege Naabe, Marienmaner 22.

Rosenhagen. Reisegeschent Ab. 7-8 Uhr.

Ofterwiek. Das Reisegeschent wird M. von 12-1 Uhr und Ab. von 6-8 Uhr beim Rollegen Schumann, Teichbamm 5, 3. Etage, ausbezahlt. Offenbach. Reisegeschent beim Kollegen

da elbst. Pinneberg. Jeden ersten Dienstag i. M. in

der "Zentralhalle". Potebam. Jeben Donnerstag nach bem 15. eines jeden Monats bei Herrn Glafer, Brandenburger Com. 16. Dafelbst jeden Sonn= abend von 81/2-10 Uhr Zahlabend. Reife= geschent beim 1. Bevollm. Ab. 7-8 Uhr.

Rendsburg. Berfehrslofal und Berberge für die Berbandsmitglieder ift die Zentral-Herberge, Grünestr. 2, daselbst wird auch die Reiseunterstügung ausbezahlt vom Herbergsvater.

Ricklingen b. Hannover. 4 ligr, bei Rarl Lampe, auf bem Fischerhofe.

Rothenburgsort. Mittwoch, d. 25. August, Ab. 81/2 Uhr, im Marienhof, Grüner Deich.

Salzwebel. Berfammlungslofal bei Herrn Gastwirth Bobe, Mittelftraße 12. Sonderburg. Zeden erften Sonnabend i. M.

im Lotale der Wittme Schwarz, Norderbrude. Reisegeschent bei G. Suhle, St. Jürgen= straße 20.

Schöningen. Jeden 2. Sonnabend i. M., Abends 81/2 Uhr. Reisegeschent wird M. von Kostheim. Jeden ersten und dritten Sonntag 12—1 Uhr und Ab. von 7½-9 Uhr beim Sigarrenfabritanten S. Waffermann ausbezahlt.

Schonungen. Reifegeschent beim Rollegen 8. Biegener, M. von 12 bis 1, Ab. v. 6 bis 7 libr. Schwartau . Renfefeld.

Jeden legten Sonntag i. M., Ab. 8 Uhr, beim Gaftw. A. Timm Schweinfurt. Sonntag, ben 22. August.

Auszahlung des Reisegeschenks Mittags 12-1 Stade. Jeden ersten Sonntag i. M., N. 4 Uhr,

Libed. Jeben zweiten Dienstag nach bem im Lotale des Herrn Holthausen in Scholifc. Stockelsborf u. Umg. Legten Sonntag i. M. bei F. L. Paetan, Fadenburg.

> Zangermunde. Berfehrslofal bei Berefe. "Zum Elbhafen", am Tanger. Thiede. Jeden 2. Sonntag i. M. im Lotale

der Wittme Lange. Tilfit. Für Tilfit jed. Sonnt. vor d. 1, u. 15. i. M., für Schillgalle jed. Sonnt. nach b. 1. n. 15. i. M. im Gart. d. Grn. Leufeit, Mutterftadt.

Ueterfen. Jeden erften Mittwoch i. D. auf der herberge bei Wader. Bechelde. Jeden Sonntag nach dem 15. und 1. eines jeden Monats im Lokale des

Berrn Siedentop in Bechelade. Wandsbef. Jeden zweiten Mittwoch i. M. bei Danete, Sternftr. 27. Reifegeschent baselbft. Webel. Jeden ersten Dienstag i. M., Ab. 7 Uhr, jur "Stadt Aliona", Webel. Herberge

bei &. Stuhmer, Sinterftraße. Reifegefchent bei Roll. Friebe, Dahlenftrage. Beitrage merben jeben Dienftag Abend bei Gastwirth Behrmann, Schulau, enigegengenommen. Werdohl i. W. Alle 14 Tage, Sonnabends,

Ab. 81/2 Uhr, im Lotale ber Bittme Bolling. Wernigerode a. H. Alle 14 Tage, Sonn= abends, 8 Uhr Ab., im Lotale, Jum Bollsgarten". Wilhelmsburg. Jeden zweiten Sonntag i. M. im Lokale des Herrn Konow, Reiherstieg. Reisegeschenk bei A. Riekmann, Rothes Haus.

Winterhube-Eppendorf. Jeden britten Donnerstag i. Di., Ab. 81/2 Uhr, bei Herrn Tollner, Lindenhof, Winterhude.

Wolgast. Alle 14 Tage, Sonnabends, Ab. 8 libr, im Loiale des Herrn Spraffte, Schützenstruße. Reisegeschent M. 12-1 Uhr, 216. 6-8 lihr, Bahnhofftraße 32.

Wolfenbüttel. Jeden zweiten Sonnabend i. M. im Lokale des Herrn Ahrens, Hauptstr. 9. Berbst. Jeden 2. u. 4. Sonnabend i. M. Beine. Berfehrslofal bei Chr. Hartienstein, im Dauch'schen Lotale, "Zum weißen Bar"; dafelbft auch Gingiehung der Beitrage.